kann daher ein Bischen Besteuerung zum Vortheile des armen Rittergutsbesitzers wohl leiden. (W.-B.)

*— Eine Vergleichung der Getreidepreise am Anfang und am Schlusse des verflossenen Jahres ergiebt zunächst, wie die „Neue Stettiner Zeitung" schreibt, eine bemerkenswerthe Veränderung des Preisverhältnisses zwischen den beiden wichtigsten Getreidearten. Weizen kostete im Januar, was jetzt Roggen kostet, und ist heute um 60 ℳ oder etwa 33 Proc. theurer. Roggen, damals 60 ℳ billiger als Weizen, ist ebenfalls um fast 60 ℳ gestiegen; das sind aber 50 Proc. des damaligen Werthes. Das Verhältniß ist von 3:2 auf 4:3 gerückt. Ob diese Erscheinung beweist, daß bei den hohen Preisen der Verbrauch sich mehr dem absolut billigeren Nahrungsmittel zuwendet, ob umgekehrt zu folgern ist, er müsse nunmehr das relativ billigere bevorzugen, oder ob die Annahme einer ausgedehnteren Speculation in Roggen zur Erklärung genügt, ließe sich nur beurtheilen, wenn über Ernteerträge und Vorräthe inländischen Getreides Zuverlässiges bekannt wäre. Aus den Einfuhrziffern des ausländischen Getreides müßte man schließen, das Erntedeficit sei bei Weizen nicht wesentlich, bei Roggen erheblich höher als in den beiden Vorjahren zu veranschlagen. Die Mehreinfuhr Deutschlands von Weizen betrug 1877 195,000, 1878 288,000, in den ersten zehn Monaten 1879 308,000 Tonnen; die von Roggen resp. 1,021,000, 755,000 und 1,101,000 Tonnen. — Hafer ist am Schluß des Jahres 33, Gerste etwa 20 Proc. theurer als zu Anfang. Die Mehreinfuhr zeigt bei Hafer keine wesentliche Veränderung gegen die beiden Vorjahre, dagegen sind von Gerste und Malz 1877 und 1878 je 288,000, in den ersten zehn Monaten 1879 aber 75,000 Tonnen in Deutschland mehr ein- als ausgeführt worden und wahrscheinlich hat diese Ziffer sich durch eine Mehrausfuhr von Gerste in den beiden letzten Monaten vermindert. Bei Spiritus beträgt die Preisermäßigung 15 Procent und man darf annehmen, daß Kartoffeln um etwa ebensoviel theurer sind. Eine ähnliche Steigerung von 17 Procent ist bei Zucker zu verzeichnen. Für amerik. Schweineschmalz zahlt der deutsche Consument jetzt 28, für amerikan. Speck sogar 39 Procent mehr als im Januar; doch ist zu bemerken, daß in Amerika der Schmalz um 33, Speck aber um 87 Proc. theurer sind. — Petroleum dagegen wird in New-York fast ebenso notirt wie im Januar, während es für den deutschen Verbrauch 24 Procent mehr kostet.

*— Nach einer Circularverfügung des preußischen Finanz-Ministers vom 26. v. M. u. J. verbleibt es nach dem Inkrafttreten des Zolltarifs vom 15. Juli d. J. bezüglich der Bewilligung der Zollfreiheit für diejenigen Gegenstände, welche nach §. 5, Nr. 2, 3 und 5 des Zolltarifgesetzes nur auf besondere Erlaubniß zollfrei eingehen dürfen, sowie hinsichtlich der zollamtlichen Behandlung der unter Nr. 8 und 9 a. a. O. genannten Kunstsachen und alterthümlichen Gegenstände bei den bisherigen Bestimmungen. Die Vorschrift im §. 4, wonach Waarenquantitäten unter 50 Gramm zollfrei bleiben sollen findet Anwendung: a. wenn in einem Transporte mehrerlei Waarengattungen befindlich sind, für jede einzelne Waarengattung, deren Gewicht weniger als 50 Gramm beträgt, b. wenn das Gewicht einer in größerer Menge zur Verzollung gelangenden Waarengattung sich so stellt, daß der überschießende Bruchtheil weniger als 50 Gramm beträgt, für solche Bruchtheile jeder in einem und demselben Frachtbriefe aufgeführten Waarengattung. In gleicher Art ist auch hinsichtlich der Nichterhebung der Zollbeträge von weniger als 5 ₰ zu verfahren. Zu Nummer 25 f. der Abtheilung I. des Tarifs wird noch besonders auf den Vorbehalt in der Anmerkung aufmerksam gemacht, nach welchem die Begünstigung, Buster in einzelnen Stücken in Mengen von nicht mehr als zwei Kilogramm zollfrei einführen zu dürfen, im Falle eines Mißbrauchs örtlich aufgehoben oder beschränkt werden soll.

*— Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft. Der im Jahre 1880 an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu vertheilende Gewinn für 1875 stellt sich auf 435,780 ℳ, die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt 1,614,000 ℳ. Die hiernach zu vertheilende Dividende von 27 Procent wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1880 zu leistende Prämie in Anrechnung gebracht.

*— Breslauer Discontobank (Friedenthal & Co.) Kürzlich hat in Breslau eine Aufsichtsrathsitzung stattgefunden, in der über die Resultate der letzten 11 Monate Bericht erstattet wurde. Nach der aufgemachten Rohbilanz ist ein Reingewinn von rund 941,000 ℳ netto oder ca. 7 Proc. auf das Actiencapital erzielt worden. Es sollen indessen nur 5½ Proc. als Dividende zur Vertheilung gelangen und der Rest dem Reservefonds überwiesen werden. In dem obigen Betrage ist der Gewinn aus dem in diesem Jahre vollzogenen Rückkauf von 3 Millionen Mark eigenen Actien nicht inbegriffen. Derselbe wird vielmehr verschiedenen Reserveconti zugeschrieben werden.

f. **Frankfurt a. M.**, 30. December. Gestern Abend fand eine Sitzung des Haupt-Comité für die im Jahre 1881 in Frankfurt abzuhaltende Ausstellung statt. Der Vorsitzende, Herr Director Schiele, trug den Bericht vor, welchen die Plan-Feststellungs-Commission ausgearbeitet hatte. Nach einer kurzen Discussion acceptirte die Versammlung die Vorschläge der Commission und beschloß definitiv, in den Monaten Mai bis October 1881 eine Allgemeine Deutsche Patent- und Musterschutz-Ausstellung verbunden mit Fachausstellungen des Gartenbaues, der Photographie, des Buch-Kunstdrucks, der Frankfurter Industrie u. A. m. zu veranstalten. Eine deutsche Patent- und Musterschutz-Ausstellung, welche jedenfalls das Interessanteste und Wissenswertheste der seither ertheilten 10,000 Patente umfassen wird, ist nicht nur für das Publicum und die Gewerbetreibenden, sondern auch für die Erfinder, Patentinhaber und Fabrikanten selbst von allergrößter Wichtigkeit. Da Zeichnungen niemals genügende Sicherheit in den Urtheilen bieten, so fehlte den Patentinhabern der Boden, auf welchem sie ihre Probestücke oder Modelle, durch welche allein eine klare Veranschaulichung erreicht wird, ausstellen konnten, um dadurch in eine lebendigere Verbindung mit den Gewerbetreibenden und dem Publicum zu kommen. Die Gewerbetreibenden werden von den seitherigen Gegenständen der Patentirung zum Vortheil ihrer Industrie Kenntniß gewinnen und zu weiteren Fortschritten und zur Erzeugung neuer Constructionen und Verfahrungsweisen angeregt. Die Patentinhaber endlich werden ihre Erfindungen nicht nur mit den Leistungen Anderer vergleichen, sondern auch in weitere Kreise an den Mann bringen und das zur Ausbeutung ihrer Patente erforderliche Capital aufsuchen können, weil der Capitalist einen Ueberblick über die Reichhaltigkeit der Erfindungen empfängt und den Nutzen und Vortheil erkennen wird, der daraus zu ziehen ist. Auch die unter dem Musterschutz stehenden Erzeugnisse können gemeinschaftlich dem größeren Publicum vorgeführt werden und Anerkennung und größeren Markt gewinnen. Daß gerade Frankfurt, der Mittelpunct des süddeutschen Capitalmarktes und eines reichen Verkehrsgebietes zwischen Nord- und Süddeutschland, der passendste Platz für eine derartige Ausstellung ist, ergiebt sich schon aus den zahlreichen Zusagen, welche von einheimischen und auswärtigen Patentinhabern eingegangen sind. Das Comité beschloß ferner, die in diesem Sinne bereits vorliegenden Rundschreiben nebst Anmeldeformularen, die bis zum 1. Februar f. an den Vorsitzenden zurückzusenden sind, an die Patentinhaber sofort zu versenden, die Behörden zur Förderung des Unternehmens aufzufordern und den Wahlausschuß mit der Bildung einer Bau- und einer Finanz-Commission zu beauftragen. Wegen der Fach- und localen Ausstellungen wird der provisorische Vorstand mit der Ausführung des zunächst Nöthigen betraut.

*— Hörder Bergwerks- und Hüttenverein. Der Jahresbericht erwähnt u. A., daß die sich auf Herstellung von basischen Ofenfütterungen und die Entphosphorung des Roheisens beim Bessemerproceß beziehenden Patente bezw. Patentansprüche der Herren J. G. Thomas und Percy Gilchrist aus London von Seiten des Vereins gemeinsam mit den rheinischen Stahlwerken in Ruhrort für Deutschland und Luxemburg, und, von dem Hörder Verein allein, die österreichisch-ungarischen Patentrechte erworben wurden. Einer Reihe von deutschen und österreichischen Werken hat der Verein und die rheinischen Stahlwerke gegen Zahlung einer mäßigen Patentabgabe das Recht ertheilt, die Thomas'schen Patente anzuwenden. Ende September wurde die Arbeit nach dem Thomas'schen Verfahren von Seiten des Vereins mit dem besten Erfolge begonnen.

*— Montanindustrielles. „Glückauf" berichtet: Essen, 29. December. Kohlen weiter steigend. — Die Nachfrage nach Coaks ist durch die heutige Production nicht zu befriedigen, deshalb sprungweise höher. Nach demselben Fachblatte hat Lord Dudley den Süd-Staffordshirer Gruben mitgetheilt, daß er den Preis seiner Hochofenkohle weiterhin um 1s per Ton erhöhen werde. Die Grubenbesitzer von Cannock Chase haben einen Aufschlag von 2s per Ton notificirt, welcher am nächsten Donnerstag in Kraft treten wird.

*— Aus Bielefeld wird der „Ess. Ztg." unterm 30. December berichtet: Neben der Eisenindustrie litt in den letzten Jahren wohl am meisten die Leinenbranche. Sowie sich jene aber kürzlich unerwartet schnell erholt hat, so ist es auch bei dieser der Fall. Bei den hiesigen großen Spinnereien laufen zahlreiche Aufträge ein; Preise haben sich bedeutend gehoben. So wird nach allgemeiner Ansicht die Spinnerei „Vorwärts" nach langer Zeit zum ersten Male wieder eine Dividende vertheilen können, ebenso die Ravensberger Spinnerei. Die Angaben der „Börsenzeitung", bei deren Dividendenschätzung beide Werke unter der Rubrik 0 figuriren, finden hier durchaus keinen Glauben.

*— Hannover-Altenbekener Eisenbahn. Das Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn macht bekannt, daß in Ausführung des Vertrages vom 8. Juli 1879, betreffend den Uebergang des Hannover-Altenbekener Eisenbahn-Unternehmens auf den Staat, vom 20. Januar cr. ab den Besitzern ein Kaufpreis von 54 ℳ für je eine Stamm-Actie a 300 ℳ, und von 216 ℳ für je eine Prioritäts-Stamm-Actie a 600 ℳ Nominal zur Verfügung gestellt wird. Die Auszahlung erfolgt vom 20. Januar ab innerhalb Jahresfrist bei der Hauptcasse der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft und vom 1. Februar cr. ab bei der Casse derjenigen königlichen Behörde, welche zur Verwaltung der Hannover-Altenbekener Eisenbahn eingesetzt werden wird.

*— Oels-Gnesen. Die Sachverständigen-Commission der Berliner Fondsbörse hat in Anbetracht des umfangreichen Geschäftes, welches sich bereits in den Stamm-Prioritäten entwickelt hat, beschlossen, dieselben von jetzt ab im amtlichen Theil des Courszettels notiren zu lassen. Desgleichen wurde bestimmt, daß bei den Stücken die Dividendenscheine von Nr. 2 anfangend, die einen Betrag von 22½ Proc. repräsentiren, mitzuliefern sind. Der Cours stellte sich am Freitag auf 42.50 Proc.

*— Coupon-Processe gegen die österreich-ungarischen Eisenbahngesellschaften. Aus München wird gemeldet, daß Prioritätenbesitzer der Rudolfsbahn auf Grund ihrer Coupons, deren Einlösung in Gold sie fordern, kürzlich ein Guthaben der Bahn in München mit Beschlag belegt haben.

*— Gotthardbahn. Nach einem Berichte vom 29. December bleiben noch bis zur Vollendung des Richtstollens zu durchbohren 404.10 Meter. Auf der Seite von Göschenen sind die Schwierigkeiten immer die nämlichen; da man, wie berichtet wird, den Knall der Minen von der Seite von Airolo im Richtstollen hört, so schließt man daraus, daß man bald wieder auf festes Gestein kommen werde.

London, 1. Januar. Die International-Bank of London beginnt heute ihre Thätigkeit und hat das Geschäft der ehemaligen International-Bank of Hamburg and London übernommen. Von der ersten Emission der Actien will man vorerst 5000 nicht emittiren. Die restirenden 20,000 Actien sind sämmtlich placirt und zwar 16,000 in England und 4000 am Continent, hauptsächlich in Hamburg.

*— Die Baumwollspinnerei-Besitzer von Lancashire und den benachbarten Grafschaften discutirten kürzlich in Manchester das Gesuch der Arbeiter um eine Lohnerhöhung. Es wurde einstimmig beschlossen, demselben nicht stattzugeben, weil die Zeit für höhere Arbeitslöhne noch nicht erschienen sei.

*— Die Staatseinnahmen Großbritanniens in dem am 31. December beendeten dritten Quartal des laufenden Finanzjahrs betragen den amtlichen Ausweisen zufolge 18,616,557 Lstrl. gegen 19,069,562 Lstrl. in dem entsprechenden Quartale von 1878, das ist eine Abnahme von 453,005 Lstrl. Die Zölle lieferten 5,356,000 Lstrl. gegen 5,484,000 Lstrl. im Vorjahre; die Getränkesteuer brachte 6,460,000 Lstrl. gegen 6,990,000 Lstrl.; die Stempelsteuer 2,725,000 Lstrl. gegen 2,628,000 Lstrl.; die Grund- und Gebäudesteuer 26,000 Lstrl. gegen 26,000 Lstrl.; die Einkommensteuer 416,000 Lstrl. gegen 440,000 Lstrl.; die Post 1,630,000 Lstrl. gegen 1,513,000 Lstrl. Die Telegraphenlinien ergaben 365,000 Lstrl. gegen 325,000 Lstrl.; die Krondomänen 135,000 Lstrl. gegen 140,000 Lstrl.; die Zinsen von Vorschüssen 325,520 Lstrl. gegen 383,151 Lstrl. und die verschiedenen anderen Einnahmen 1,108,037 Lstrl. gegen 1,098,411 Lstrl. Die Abnahme in den Quartaleinnahmen vertheilte sich somit auf die Zölle, die Getränkesteuer, die Krondomänen und die Zinsen der Vorschüsse. Die Gesammteinnahme für die ersten drei Quartale des laufenden Finanzjahrs stellte sich auf 54,146,829 Lstrl. oder 448,965 Lstrl. weniger als in der Parallelperiode von 1878, und für das am 31. December beendete Jahr 1879 auf 82,667,017 Lstrl. gegen 80,484,039 Lstrl. in 1878, das ist eine Zunahme von 2,182,978 Lstrl.

* **New-York**, 19. December. Die „New-Yorker Handels-Zeitung." schreibt: Mit dem Vorrücken der Jahreszeit, welche gewissermaßen den Schluß der Herbst-Saison bildet, wird es in den meisten Geschäftszweigen still, doch prägt sich in dem lebhaften Detailverkehr die allgemeine Besserung der Verhältnisse deutlich aus. Eine empfindliche Störung erleidet nach wie vor der Exporthandel durch die Ausschreitungen der Speculation, welche Verschiffungen unserer Hauptproducte für den Augenblick nahezu unmöglich machen, die Preise der unentbehrlichsten Lebensmittel auf eine gänzlich unmotivirte Höhe treiben, und dadurch die sonst höchst günstigen Auspicien für das Frühjahrsgeschäft wesentlich trüben. Gold-Import aus Europa vom 1. August bis 19. December 74,965,000 Dollars.

Washington, 2. Januar. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat December um 4,251,000 Doll. abgenommen. In der Staatscasse befanden sich Ende December 207,984,000 Doll. in Baar.

Briefkasten.

A. hier. Wir empfehlen Ihnen die 5- und 4½ proc. Anleihe-Scheine der „Communalbank für das Kgr. Sachsen."

St. hier. „Thuringia" in Erfurt oder „Rhenania" in Köln a/Rh.

Königl. Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 30. December eingetragen:

Firma Emil Eichhorn, Sidonienstr. 45, Inh. Herr Ernst Emil Eichhorn hier.

Firma Em. Judmann, Nicolaistr. 1, Inh. Frau Bertha Emilie verehel. Judmann hier.

Die Firma G. A. Zibang hier ist auf Frau Amalie Auguste verehel. Zibang hier übergegangen und Herr Gustav Adolph Zibang Procurist.

Herr Alexander Oscar Hilgenberg hier ist Procurist der hies. Firma Ed. Fahlnberg Nachf.

Herr Otto Nordhof hier ist Procurist der hies. Firma Curt Georgi.

Die Firmen Schumann & Co. und Mießler & Co. sind erloschen.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Oesterreichisch-französische Staatsbahn. Die Einnahmen betrugen in der Woche vom 24. bis zum 30. December 594,595 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 25,184 fl.

*— Die Galizische Carl-Ludwigsbahn hatte in der Decade vom 20. bis 30. December 53,927 fl. mehr eingenommen, als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Leipziger Börse am 3. Januar.

Die heutige Börse nahm wieder einen recht befriedigenden Verlauf. Die gestern mit Elan aufgenommene Bewegung à la hausse setzte sich, getragen von einer kauflustigen Stimmung, weiter fort. Wenn es auch heute nicht mehr so stürmisch zuging wie gestern, so muß doch constatirt werden, daß der Umfang des Verkehrs wieder ein sehr beträchtlicher war. Die Speculation trat wieder ziemlich kräftig in die Action ein, von außerhalb lagen abermals umfangreiche Kaufordres vor und wiesen solche namentlich aus den Kreisen, welche bisher der Börse gegenüber noch immer eine reservirte Haltung beobachtet hatten, eine erfreuliche Zunahme auf. Man erwartet, daß von den sehr beträchtlichen Summen, welche durch die Kündigung der 4½ procentigen Prioritätsobligationen der verstaatlichten Eisenbahnen flüssig werden, der größte Theil in Börsenwerthen angelegt werden wird; übrigens dürften auch die sich aus dem Januar-Coupon ergebenden ansehnlichen Beträge zumeist der Börse wieder zu Gute kommen. Von auswärts lauteten die Berichte im Großen und Ganzen befriedigend. Zwar hatte in Berlin gestern und zwar angeblich auf ungünstige Auslassungen des Kaisers am Neujahrstage den Generälen gegenüber eine Abschwächung der Tendenz stattgefunden, indeß legte man solcher eine Bedeutung nicht bei, man bezeichnete dieselbe vielmehr als die natürliche Abspannung, welche der vorausgegangenen Aufregung folgen mußte. Wie sehr die Börse im Rechte war, bewiesen die heutigen Berliner Eröffnungscourse, die durchaus den Stempel der Haussetendenz trugen.

Großes Geschäft fand heute in den deutschen Staatsfonds und in den mit diesen Papieren verwandten Werthen statt. In Reichsanleihe sowohl wie in Sächsischer Rente, Erbländischen Pfandbriefen, Pfandbriefen der Creditanstalt, Leipziger Stadtobligationen erlangte der Verkehr große Dimensionen; die 4½ procentigen Pfandbriefe der deutschen Grundcreditbank stellten sich heute auf 100.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte ging es wieder außerordentlich lebhaft zu und bildeten Coursstei-gerungen, theils ansehnlicher Art, die Regel. Nur in Buschtiehrader A und E trat nach der gestrigen wilden Aufwärtsbewegung Ernüchterung ein, welche in einem übrigens durchaus nicht auffälligen Rückschlag ihren Ausdruck fand. Sehr beliebt und lebhaft waren Cottbus-Großenhain (+ 1.50), denen man einen weiteren Coursaufschwung prognosticirt; ferner galten als Favoritpapiere: Böhm. Nordbahn (+ 2.50), Turnauer (+ 7.50), Thüringer (+ 3), Halle-Sorau (+ 1.75), denen sich noch Berlin-Görlitz, Berlin-Dresden, Anhalter, Breslau-Schweidnitz, Magdeburg-Halberstadt, Mecklenburger Franzbahn und Weimar-Gera mit Coursteigerungen anschlossen.

Von den Stammprioritäten zogen vorwiegend Oberlausitzer (+ 1.50), Weimar-Geraer (+ 2.50), Cottbus-Großenhainer (+ 0.50), in welchen beträchtliche Ankäufe stattfanden, letztere werden als gutes Anlagepapier bestens empfohlen, ferner Berlin-Görlitzer (+ 0.50), Dux-Bodenbacher B (+ 2.50), Halle-Sorau (+ 0.50), Gaschwitzer (+ 1) und Rumänier (+ 0.25) die Aufmerksamkeit auf sich.

In den Bankacten vollzogen sich nur Abschlüsse von mäßigem Umfang; einzelne Papiere stellten sich höher, während andere die gestrigen Courspositionen nicht ganz aufrecht zu erhalten vermochten. Leipziger Credit ziemlich preishaltend, im Ganzen aber recht fest; per Ultimo Januar war 145.25 und auf Vorprämie per gleichen Termin 148 oder 3 zu machen. Leipziger Bank erließen 1 Proc., schlossen aber über Notiz noch gesucht; per Januar notiren wir 126 fest und auf Vorprämie 128 oder 2.50; Berliner Disconto, Deutsche Bank, Darmstädter, Gothaer Bank, Weimarische Bank und Leipziger Disconto stellten sich gleichfalls etwas niedriger, während Meininger, Sächsische Bank, Geraer Handel, Cassenverein und Chemnitzer Bankverein höhere Course erzielten.

Die Industrieactien blieben in ihrer Mehrheit vernachlässigt; in Betracht kamen nur Kammgarn (+ 1), Jürgens (+ 2), Holzstoff (+ 1), Goblifer (+ 1), Deutsche Werkzeug (+ 0.75), Crölwitz (+ 0.50), Altenburger Bierbrauerei (+ 1), Immobilien und Zimmermann.

In den Kohlenactien war das Geschäft noch immer unbedeutend und fanden weitere Coursrückgänge statt. Sehr beliebt waren Lugau-Niederwürschnitzer, die einen Coursaufschwung von 10 ℳ nahmen. Zwickauer Zehntscheine fest.

Außerordentlich lebhaft gestaltete sich auch heute wieder der Verkehr auf dem Prioritätenmarkte, wo die steigende Coursbewegung in verschiedenen Papieren weitere Fortschritte machte. Größerer Beliebtheit erfreuten sich Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, Dux-Bodenbacher, von letzteren namentlich die Goldprioritäten, ferner Kronprinz, Lemberger, Pilsen-Priesener, Mährisch-Schlesische, Turnauer, Aussig-Teplitzer, Galizier, Gömörer, Graz-Köflacher, Ferdinands-Nordbahn, Kaschauer, Nordwest, Südbahn, Ostrau-Friedland, Werrabahn, Gaschwitzer und Anhalter. Prag-Duxer erlitten nach dem gestrigen rapiden Coursaufschwung eine Ermäßigung, wurden aber lebhaft gehandelt.

Von den ausländischen Staatsfonds zogen österreichische Goldrenten die Beachtung in erwähnenswerther Weise auf sich; Carlsbader und Franzensbader anziehend.

Wechsel recht fest und belebt; beides Wien, kurzes Paris höher, kurzes London und kurzes Belgien etwas nachgebend.

Sorten still, österreichische Banknoten zogen eine Kleinigkeit an, während Rubel ermatteten.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Frankfurt a. M.**, 2. Januar. Der erste Tag im Jahre 1880 zeigte im Börsenverkehr anfangs eine sehr günstige Physiognomie. Die Speculation documentirte wieder die zuversichtlichste Haltung und regte Kauflust, in Folge dessen sich auf fast allen Werthgebieten eine steigende Bewegung von großer Intensität entwickelte, ohne daß derselben indeß neue sachliche Motive zu Grunde lagen. Der stürmischen Nachfrage stand oft kaum ein bemerkenswerthes Angebot gegenüber und einzelne Papiere gingen sprungweise in die Höhe. Da es unmöglich in diesem Tempo weiter gehen konnte, so lag ein Rückschlag auf der Hand und trat derselbe auch alsbald ein. Nach Notizzeit machte sich eine Abschwächung auf Realisationen geltend, die allmälig immer größere Dimensionen annahm und schloß die Börse mit bedeutend verflauten Coursen. Bei der Vergleichung der heutigen Course mit denen vom Mittwoch sind bei einer Anzahl von Werthen Veränderungen zu berücksichtigen, welche durch die Abtrennung des Januar-Coupons veranlaßt wurden. Insbesondere gilt dies von den Bankpapieren. Creditactien, vorgestern Abend 260¾, bewegten sich zwischen 261¼—261¼,—261¼ und 259½, Staatsbahnactien, vorgestern 235¼, zwischen 237¼ und 234¾, Lombarden notirten 76—72. Wechsel fest. Privatdisconto 3¾ Proc.

Wien, 3. Januar, Nachm. 12 Uhr 15 Min. Creditactien 292.00, Franzosen 272.00, Galizier 254.25, Anglo-Austr. 145.75, 1860er Loose 130.75, Lombarden 85.00, Papierrente 69.70, österr. Goldrente 81.75, ungar. Goldrente 97.82½, Marknoten 57.75, Napoleons 9.31. Fest.

London, 1. Januar. Nachträgliche Meldung. Clearinghouse-Umsatz 97 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 1 Million.

London, 3. Januar. Consols 97 11/16, Russen von 1873 86⅞.

Paris, 3. Januar. Bankausweis (nachträgliche Meldung): Notenumlauf Zunahme 107,000 Frcs.

Verloosungen. Meiningen, 2 Januar. Gewinnziehung 4proc. Meininger Prämien-Pfandbriefe 240,000 ℳ Serie 517 Nr. 25, 30,0 0 ℳ Serie 928 Nr 11, je 3000 ℳ Serie 339 Nr. 10, Serie 517 Nr. 6, Serie 993 Nr. 2, Serie 1666 Nr. 24, Serie 2350 Nr. 20, Serie 3181 Nr. 22, Serie 3636 Nr. 6

Wien, 2. Januar. Ziehung der österreichischen Creditloose. 200,000 fl. Nr. 23 Serie 2590, 40,000 fl. Nr. 16 Serie 3138, 20,000 fl. Nr. 12 Serie 2860; je 5000 fl. Nr. 81 Serie 394, Nr. 75 Serie 2860. Sonstige gezogene Serien: 65 124 341 605 845 970 1191 1589 1628 2922.

Wien, 2. Januar. Ziehung der Communalloose. Gezogene Serien: 120 314 720 1109 1412 1441 1875 2622 2390 2403 2732 2960. Haupttreffer für Serie 1109 Nr. 89, 50,000 fl. Serie 720 Nr. 30, 10,000 fl. Serie 1109 Nr. 98.

Stuhlweißenburg-Raab-Grazer Prämien-Antheilscheine. Ziehung am 1. Januar 1880. Gezogene Serien: Nr. 535 2315 2696 2752 3833 4185 5871 6490 9147 9790 11019 11259 11534 11881. Die Prämien-Ziehung findet am 1. April d. J. statt.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Gustav Silbermann in Firma: G. Silbermann in Berlin. Concursverwalter: Kaufmann Conradi daselbst. Termin: 27. Januar d. J.

Antwerpen, 2. Januar. Umsatz von Häuten 800 Stück, von Wolle 8 Ballen, Kaffee ruhig.

Havre, 2. Januar. Baumwolle fest. Verkäufe 1200 Ballen, sehr ord. Louisiana per Januar zu 82.50 Frcs. — Kaffee flau, Umsatz 5000 Ballen, Rio ungewaschen zu 78 Frcs.

New-York, 2. Januar. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 138,000 Ballen. Ausfuhr nach Großbritannien 38,000 Ballen. Ausfuhr nach dem Continent 40,000 Ballen. Vorrath 887,000 Ballen.

Mülhausen, 31. December. (Fr. J.) Baumwolltüchermarkt. Der Markt war diese Woche sehr lebhaft und bedeutende Umsätze sind wiederum in beinahe allen Sorten Tücher gemacht worden. Die schweren Sorten zum Färben und Drucken waren besonders sehr gesucht und in manchen ist in disponibler Waare kein Vorrath mehr vorhanden, auch sind die Preise derselben wiederum stark aufwärts gegangen. Die geringeren Sorten finden etwas weniger Abgang und bleiben die Preise in Folge dessen stationair. Shirtings, Madapolams und Cretonnes erfreuen sich einer guten Nachfrage. Calicot 5/4 18×16 25½—26 c, do. 5/4 18 27—27½ c, do. 5/4 20 28½—29 c, do. 5/4 20×20 30 c, do. 5/4 21×21 32 c, do. 5/4 24 35 c, Cretonne 5/4 16 Kilo 40—41 c. — Baumwollgarnmarkt. In Garnen besteht regelmäßiger Absatz. Spinner sind